Wissenstransfer als Erfolgsfaktor
für Familienunternehmen

Durch Austausch Zukunftsfähigkeit stärken

Eva Mettenmeier, Maschinenraum GmbH

Familienunternehmen stehen vor großen Herausforderungen wie Digitalisierung, Transformation, Innovation und Nachhaltigkeit. Doch wie bewältigt man diese Aufgaben, wenn Erfahrungswerte fehlen und Ressourcen knapp sind? In Zeiten, in denen eine Krise die nächste jagt, bleibt die Frage: Wie bereitet man sich vor, um auch morgen erfolgreich zu sein?

Klar ist: Allein ist es schwer, den Überblick zu behalten und rechtzeitig die richtigen Entscheidungen zu treffen. Es braucht schnellen Austausch, konkrete Einblicke und Lösungen, die sich in der Praxis bewährt haben.

Genau hier setzt der Maschinenraum an – ein Netzwerk von rund 80 Familienunternehmen, das Austausch und Zusammenarbeit ermöglicht. Das Prinzip: Gemeinsam lernen, Synergien nutzen, Lösungen entwickeln. Denn 80 % der Herausforderungen, vor denen Familienunternehmen stehen, sind identisch, unabhängig von Branche oder Größe.

Teilen von Wissen und Erfahrungen als Erfolgsprinzip

Der Maschinenraum basiert auf einem zentralen Gedanken: Wissen wird mehr, wenn man es teilt. In 20 Fachbereichen – von Nachhaltigkeit über Innovation bis Logistik – arbeiten Unternehmen gemeinsam an Lösungen.

Ein Beispiel: Im Bereich Nachhaltigkeit werden in Workshops Themen wie Kreislaufwirtschaft, Klimaneutralität und Carbon Accounting behandelt. Ein Unternehmen, das bereits erfolgreich erste Schritte umgesetzt hat, teilt dabei praktische Tipps und Best Practices mit anderen Mitgliedern. Dadurch können die teilnehmenden Unternehmen nicht nur voneinander lernen, sondern auch wertvolle Zeit und Ressourcen sparen, indem sie nicht bei null anfangen müssen.

Die Ergebnisse zeigen, wie wertvoll kollektives Wissen ist. Teilnehmende profitieren in über 200 Austauschformaten pro Jahr von praxisnahen Einblicken und Lösungsansätzen, die direkt in den Unternehmensalltag integriert werden können. Ob es darum geht, komplexe Herausforderungen zu meistern, innovative Prozesse einzuführen oder neue Ansätze für bestehende Probleme zu finden – die kollektive Expertise des Netzwerks schafft greifbare Fortschritte. Der Maschinenraum wird so zum Katalysator für Fortschritt und Innovation.

Wie funktioniert der Austausch?

Der Austausch folgt einer klaren Struktur. Regelmäßig werden in Townhall Meetings die aktuellen Bedarfe der Unternehmen abgefragt, um die Themen-Roadmap der kommenden Monate zu erstellen. Impulsvorträge bieten eine Bühne für Best Practices, Networking Sessions hingegen fördern den lockeren Austausch zu spezifischen Themen. In Workshops werden konkrete Fragestellungen gemeinsam erarbeitet. Ziel ist es, Fachexperten zusammenzubringen, die sich fokussiert zu relevanten Themen austauschen.

Die Formate sind bewusst vielfältig gestaltet, um unterschiedliche Bedürfnisse abzudecken. Zum Beispiel laden Mitgliedsunternehmen regelmäßig andere Unternehmen ein, um ihre Türen zu öffnen und Einblicke in ihre Arbeitsweise zu geben. In diesen Vor-Ort-Formaten werden spezifische Themen in der Tiefe behandelt, und die Teilnehmenden können in persönlichen

Gesprächen wertvolle Einblicke gewinnen. Der direkte Austausch vor Ort fördert nicht nur das gegenseitige Verständnis, sondern schafft auch eine vertrauensvolle Grundlage für die Zusammenarbeit. Alle Formate – ob virtuell oder vor Ort – werden vom Maschinenraum kuratiert und moderiert, um Struktur, Effizienz und Praxisnähe sicherzustellen.

Unternehmen können ihre Fragen täglich über den „Navigator“ einbringen – ein Tool, mit dem der Maschinenraum gezielt die richtigen Ansprechpartner:innen identifiziert. Ergänzt wird dies durch die „Online Community“, eine Plattform, die den Austausch und die Vernetzung erleichtert und jedem Mitarbeitenden der Unternehmen ermöglicht, sich eigenständig zu vernetzen sowie auf eine Wissensdatenbank der vergangenen Austauschformate zuzugreifen. Der Maschinenraum übernimmt dabei die Rolle des Moderators und Brückenbauers und sorgt für zielgerichteten Wissenstransfer.

Geschützt, aber offen – Vertrauen schafft Tiefe

Ein besonderes Merkmal des Maschinenraums ist der geschlossene Rahmen, in welchem sich lediglich Familienunternehmen untereinander austauschen, ohne die Anwesenheit von Dritten wie externen Beratern. Diese Vertraulichkeit ist gerade für sensible Themen wie strategische Planung oder Innovationsprojekte entscheidend, fördert aber auch bei anderen Themen einen offenen Austausch auf Augenhöhe.

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Der Maschinenraum zeigt, wie stark Familienunternehmen sein können, wenn sie Kräfte bündeln. Wissenstransfer und Zusammenarbeit schaffen nicht nur Lösungen für aktuelle Herausforderungen, sondern gestalten aktiv die Zukunft des deutschen Mittelstands. Die gemeinsame Arbeit an Themen

wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Innovation stärkt nicht nur die einzelnen Unternehmen, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Mittelstands insgesamt. Familienunternehmen profitieren so doppelt: Sie lösen akute Probleme und sichern gleichzeitig ihre langfristige Zukunft. Wissen teilen heißt Zukunft gestalten – gemeinsam ist man stärker.

Über den Maschinenraum

Der Maschinenraum ist ein Ökosystem, das rund 80 deutsche Familienunternehmen vernetzt, darunter Jägermeister, Fiege Logistik oder Würth Industrie Service. Ziel ist es, durch Zusammenarbeit, die gemeinsame Nutzung von Ressourcen und Wissensaustausch den Herausforderungen mittelständischer Unternehmen zu begegnen, zukunftsfähige Lösungen zu schaffen und die Transformations- und Innovationskraft der Mitglieder zu stärken. Dazu bietet das Netzwerk Online-Tools, moderierte Austauschformate, Kontakte zu Universitäten, Start-ups und Venture Capital sowie spezialisierte Workshops. Der Maschinenraum unterstützt seine Mitglieder mit einer objektiven Sichtweise im Innovationsmanagement, identifiziert Potenziale und Schwachstellen und befähigt sie durch unternehmensübergreifende Trainings für die Herausforderungen von morgen. ■

*Rückmeldung an Autorin und Redaktion
dossier@gfwm.de*

Eva Mettenmeier ist Managing Director des Maschinenraums. Sie verantwortet die Vernetzung der Familienunternehmen und entwickelt das Ökosystem strategisch weiter. Durch berufliche Stationen beim Startup Accelerator der Founders Foundation und im eigenen Familienunternehmen hat sie umfangreiche Expertise in den Bereichen Gründung, Leadership und Diversity.

Über diesen Beitrag Text: Eva Mettenmeier · Redaktionsteam: Andreas Matern, Stefan Zillich ·
Redaktionelle Gestaltung: Stefan Zillich, re:Quest Berlin · veröffentlicht in: Das Kuratierte Dossier Bd. 7
„Knowledge Management works.“ im Mai 2025 · Herausgegeben von: Gesellschaft für
Wissensmanagement e.V. gfwm.de · © die Autorin / GfWM e.V. (CCBY-ND 4.0)